

STANS!

NR. 110

INFORMATIONEN RUND UM DIE GEMEINDE MÄRZ/APRIL 2020

Seite 3

Hallo Gemeinderat!

Die Kandidierenden für den Gemeinderat stellen sich vor

Seite 4

Is this thing on?

Jugendliche produzieren Radio und Hörspiele im Dachstock der JAS

Seite 7

Adieu José de Nève!

Ein Nachruf auf den Künstler und Kulturaktivisten

EDITORIAL



Liebe Stanserinnen und Stanser

Schon bald wählen Sie Ihren Gemeinderat, zum ersten Mal finden Gesamterneuerungswahlen statt, der gesamte Rat wird neu zusammengestellt. Ich wünsche mir, dass sich viele Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl stellen, dass sich neben den Bisherigen auch viele neue Personen aus der Bevölkerung für dieses Amt interessieren, verschiedene Menschen mit verschiedenen Überzeugungen.

Ich wünsche mir aber auch, dass Sie an die Urne gehen, damit der Gemeinderat mit einer breiten Unterstützung aus der Bevölkerung seine Arbeit starten kann. Nur mit dem Vertrauen der Bevölkerung kann er auch in Zukunft die Herausforderungen angehen und Lösungen für ganz Stans finden. Es lohnt sich, es ist einfach zu schön, in Stans zu leben.

Martin Mathis,
Gemeinderat

STANS!



Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich im neuen Mettenweg wohlfühlen – wie bisher.

GEMEINDE: URNENABSTIMMUNG

«Tilia» ist planfertig für die Realisierung

Das Wohnhaus Mettenweg erfüllt den Zweck als Heimstätte für Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedürfnis nicht mehr optimal. Die Planung für dessen Ersatz ist abgeschlossen. Am 5. April entscheidet das Stimmvolk an der Urne über den Kredit zur Realisierung des Projektes «Tilia».

Von Peter Steiner

Ein wenig mutet es an wie eine Idylle: Ein mächtiges Holzhaus steht eindrucksvoll an der Strasse nach Buochs, ein lauschiger Garten ist ihm vorgelagert, rechts erinnert eine Scheune an die Landwirtschaft, links ergänzt eine formungewohnte Kapelle das Ensemble zu einem eigenständigen Weiler. Der «Mettenweg» war einst ein herrschaftliches Wohnhaus mit Ursprung im 16. Jahrhundert, im 19. Jahrhundert diente er zeitweise als Hotel, dann ab 1867 als Waisenhaus und Bürgerheim. Mit der Auflösung der Armengemeinde Stans ging der Mettenweg 1980 mit 7,5 Hektaren Land an die Politische Gemeinde über, die die Tradition einer Wohnstätte für ältere Menschen und für solche mit einem gewissen Betreuungsbedarf fortführte. Heute lebt hier eine kunterbunt zusammengewürfelte Gruppe von 23 erwachsenen Personen, liebevoll betreut von Heimleiter Markus Kayser und seinem 26-köpfigen Team.

Langsam am Ende

Zwar hat der Mettenweg zu Beginn der 1980er-Jahre nochmals eine zweckdienliche Auffrischung erfahren, doch auch

sie vermochte nicht zu verhindern, dass jetzt, 40 Jahre später, weder die räumlichen noch die sanitären Einrichtungen der Nutzung einwandfrei dienen würden. Schlicht: Das Haus ist mit seiner Verschachtelung und seiner Bauweise in Holz nicht mehr zeitgemäss und auch unter dem Sicherheitsaspekt nicht mehr up to date. Kaum auszudenken, wenn hier irgendwann mal ein Feuer ausbräche. Dem Gemeinderat ist schon ein gutes Dutzend Jahre bewusst, dass die intensive Wohnhaus-Nutzung mit der Vielzahl an Menschen zeitlich ans Ende kommt, und auch die kantonale Instanz für die Betriebsbewilligung von Heimen hat den Mahnfinger erhoben: Es muss etwas geschehen!

Mehrjährige Vorbereitung

Bereits 2008 kam die eingesetzte Projektgruppe «Zukunft des Wohnhauses Mettenweg» zur Überzeugung, dass sich die unterdessen unverzichtbare soziale Institution sinnvoll nur mit einem Neubau erhalten und fortentwickeln lässt. Im Jahr 2015 gaben der Kanton Nidwalden und die Gemeinde Stans gemeinsam eine Konzeptstudie in Auftrag,

die das bereitzustellende Pflege- und Betreuungsangebot für Menschen mit einer psychischen Erkrankung sowie für pflegebedürftige und randständige Menschen klärte und auch analysierte, wie die bauliche Infrastruktur im Areal Mettenweg künftig daherkommen sollte. Im Verlaufe der Konzeptarbeiten wurde mit der kantonalen Denkmalpflege auch die Schutzwürdigkeit des Wohnhauses und des benachbarten «Centro» abgeklärt und bejaht. Die Richtung war damit angezeigt: Sie ging auf einen Neubau zu.

Auftrag geklärt

Länger in der Schwebe blieb, welche Vorstellungen der Kanton bezüglich der Nidwaldner Heimlandschaft verfolgen will. Er wollte zuerst Klarheit darüber gewinnen, wie sich der Bedarf namentlich an Pflegeplätzen in Zukunft gestaltet. 2017 gab er beim Schweizerischen Gesundheitsobservatorium (Obsan) die Erarbeitung einer bis ins Jahr 2040 reichenden Bedarfsprognose in Auftrag. Resultat: Würden jetzt keine neuen Pflegeplätze geschaffen, fehlen infolge der Zunahme betagter (und pflegebedürftiger) Personen dannzumal um die 250 Betten. Jetzt war es der Kanton, der mit dem Wunsch an die Gemeinde herantrat, im Mettenweg die Platzzahl mindestens zu verdoppeln.

«Tilia» siegt

Für die Projektgruppe war indes stets klar, dass das bewährte Pflege- und Betreuungskonzept des Mettenweg auch

weiter auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

für einen Neubau Ausgangspunkt und Grundlage sein soll. Die Herbst-Gemeindeversammlung 2017 bewilligte dann 440'000 Franken für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs, für welchen sich zuerst 62 Teams bewarben, aber schliesslich zehn qualifizierte Büros zugelassen wurden. Aus der intensiven Prüfung und der harten Gegenüberstellung ging der Vorschlag «Tilia» des Zürcher Architekturbüros Bob Gysin und Partner als Sieger hervor. Im Juli 2018 schloss sich der Gemeinderat dem Urteil der Wettbewerbsjury an und verordnete die Weiterbearbeitung. Und am 28. November stimmte die Gemeindeversammlung dem Planungskredit in der Höhe von 1,85 Mio. Franken praktisch einstimmig zu.

Zum Bau bereit

Aufgrund eines befristeten kantonalen Mit-Finanzierungsversprechens war nun Tempo angesagt. Und tatsächlich ist es dem Architekturbüro gelungen, die Ausführungspläne zeitgerecht so fertigzustellen, dass die zuständige Behörde noch im Herbst 2019 die Baubewilligung erteilen konnte. Das neue Pflegewohnhaus mit insgesamt 52 Plätzen, verteilt auf vier Etagen und in mehrheitlich um einen zentralen Wohnbereich angeordneten Einzelzimmern, könnte jetzt gebaut werden, würde es nicht noch an dem erforderlichen Baukredit von rund 21 Mio. Franken fehlen. Und um den sucht nun der Gemeinderat bei der Stanser Stimmbevölkerung nach. Der Entscheid fällt am 5. April an der Urne. Der Gemeinderat empfiehlt ein überzeugtes Ja. Gemeindepräsident Gregor Schwander dazu: «Seit 12 Jahren arbeiten wir an der Erhaltung des Wohnhauses Mettenweg. Ein Ja zum Neubau verhindert die Schliessung und sichert die Zukunft der Institution.» Und der Leiter Soziales/Gesundheit Markus Elsener ergänzt: «Mit dieser Erweiterung kann die Erfolgsgeschichte des Wohnhauses weitergeführt werden. Wir sichern den Bewohnerinnen und Bewohnern ihr Zuhause und unseren Mitarbeitenden die Arbeitsplätze.»

Wie sich das Projekt finanziert

An die Gesamtkosten des Neubaus Mettenweg leistet der Kanton Nidwalden ein zinsloses Investitionsdarlehen von 15,6 Mio. Franken, nämlich pro Bett 300'000 Franken. In den ersten Jahren, das heisst bis 2031, erlässt er auch ganz oder teilweise die Rückzahlungsraten, was die Gemeinde um rund 2 Mio. Franken entlastet. Den Restbedarf für die Finanzierung in der Höhe von 7,6 Mio. Franken muss die Gemeinde selbst aufbringen. Die Verzinsung und Amortisation der Investition erfolgt vollständig über einen Anteil an den Pensionstaxen der Bewohnerinnen und Bewohner. Die heute vergleichsweise sehr günstigen Preise bleiben auch nach dem Bezug des Neubaus durchaus moderat.

ZU IHREN DIENSTEN: FINANZAMT

Zahlen erzählen Geschichte der Gemeinde

Das Team des Finanzamts mit vier Mitarbeitenden und einer Lernenden macht einen sehr kompetenten, motivierten Eindruck – zum Glück, denn die zu bewältigenden Arbeiten wollen zuverlässig und speditiv erledigt sein. Ein Besuch beim «finanziellen Gewissen» der Gemeinde.

Von Daniel Abry

Geld verwalten und ausgeben. Viele haben eine einseitige Vorstellung darüber, welche Aufgaben das Finanzamt erfüllen muss und wofür es genau zuständig ist. Renato Tarelli, der sich in seiner Funktion als Leiter vor allem um die regelmässige Rechnungsführung mit Jahresrechnung, Abschluss, Budget und Finanzplan kümmert, beschreibt die vielfältigen Anforderungen an eine Gemeindebuchhaltung mit einem Bild: «Es ist wie eine grosse Wiese mit Hunderten von Blumen, welche man alle unterscheiden und zuordnen muss. Es gilt die Gesamtwiese zu sehen, aber auch jede einzelne Blume.» Man müsse nicht nur gut mit Zahlen umgehen können, sondern auch kreativ sein, um diese richtig zu interpretieren. Die Zahlen würden jedes Jahr eine neue Geschichte erzählen – letztlich die Geschichte der Gemeinde.

Klein, aber fein

Vier Personen mit 300 Stellenprozenten und eine Lernende arbeiten im Finanzamt. Renato Tarellis Stellvertreterin ist Gaby Witzke. Sie kümmert sich vor allem um den Kreditoren/Debitoren-Bereich und um das Hauptbuch der Politischen Gemeinde und der Wasserversorgung. Sie meint zu ihrer Arbeit: «Mir gefällt der Support über alle Abteilungen. Ich

erteile viele Auskünfte, vorzugsweise am Telefon, da hat man ein Gegenüber und kann Fragen speditiv klären.» Regula Mathis, die zweite Frau im Team, ist zuständig für die Lohnabrechnungen aller Mitarbeitenden der Schule. Weiter zum Team gehört Beat Businger, der hauptsächlich für den Gebührenbereich verantwortlich ist. Die Lernende Lara Hess komplettiert zurzeit das Team; sie erlernt das Finanz-Handwerk von Grund auf, was sie einst befähigen wird, eine Buchhaltung zu führen.

Team mit Spirit

Das Team des Finanzamtes bearbeitet mehr als 13'000 Belege pro Jahr und füllt damit über 100 Ordner. Dazu werden pro Monat rund 1,2 Millionen Franken Löhne ausbezahlt. Da ist es gut, wenn das Team optimal zusammenarbeitet. «Als Lernende schätze ich, dass ich überall einbezogen werde», lobt Lara Hess und Gaby Witzke meint: «Wir sind ein lebendiges Team und haben personell den perfekten Mix.» Beat Businger bestätigt das: «Wir ergänzen einander gut und können Probleme direkt ansprechen.» Renato Tarelli schätzt den Teamspirit: «Wir verstehen einander fast blind, alle ziehen am gleichen Strick – ein Ergebnis von offener Kommunikation. Auch der Spass kommt bei uns nicht zu kurz.» Das Finanzamt ist sozusagen das finanzielle Gewissen der Gemeinde – und es liegt in guten Händen.



Das Team: Beat Businger, Lara Hess, Renato Tarelli, Regula Mathis, Gaby Witzke.

CULINARIUM ALPINUM: ERÖFFNUNG ANGEKÜNDIGT

«Bei uns ergibt 1 plus 1 mehr als 2»

Endlich: Über das Culinarium Alpinum, das Zentrum für Kulinarik im Alpenraum im ehemaligen Kapuzinerkloster, gibt es jetzt ganz viel Neues zu berichten. Projektleiter Dominik Flammer findet zwischen zwei Terminen Zeit für ein Infogespräch mit STANS!

Von Christian Hug

Ziemlich genau ein Jahr ist der Umbau des ehemaligen Kapuzinerklosters zum Culinarium Alpinum hinter dem Zeitplan – mehr als die Hälfte der Zeit wegen der Sanierung der Mürgstrasse. «In der Zwischenzeit haben wir sehr wenig informiert», erklärt «Kloster-Koordinator» Dominik Flammer, «weil wir bei jeder offiziellen Verlautbarung von Anfragen aller Art überrennt wurden, und die meisten davon konnten wir zum jeweiligen Zeitpunkt noch gar nicht beantworten.» Jetzt aber kann er endlich Antworten auf viele Fragen geben, und zwar mehr, als uns Platz zur Verfügung steht. Darum das Wichtigste in Kürze:

Leitung geklärt

Der Hotelier Peter Durrer, der acht Jahre lang das Hotel Villa Honegg und ein Jahr das Palace in Luzern geführt hat, ist Projektleiter Eröffnung. Geplant ist, dass er danach Leiter Gastronomie des Hauses wird. Zudem soll er für das Restaurant verantwortlich sein. Der Kanton verlangt, dass das Restaurant im Kloster unabhängig von der steuerbefreiten Stiftung des Culinarium Alpinum geführt

wird, was einige organisatorische Umstände nach sich zieht, die zurzeit geregelt werden.

Nadine Degen, bisher Geschäftsleiterin der Berner Vermarktungsorganisation «Das Beste der Region», wird gemeinsam mit Peter Durrer die Co-Leitung übernehmen, sie wird für die Bereiche Schulung, Beratung und Projekte zuständig sein.

Partner an Bord

Verbindliche Absichtserklärungen für eine vertiefte Präsenz und Zusammenarbeit bestehen mit den folgenden Organisationen: Hotelleriesuisse, Hotelfachschule Thun, Schweizer Kochverband skv, Slowfood Schweiz, Bio-Bauern Ob- und Nidwalden als Vertretung von bio-suisse, Demeter, Pro Specie Rara, das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL in Frick sowie die Fachschule Richemont für die Gesamtbranche Bäckerei-Konditorei-Confiserie. Kooperationsvereinbarungen bestehen mit der landwirtschaftlichen Vermarktungsplattform diversitas, mit der Stanser Käserei Barmettler und mit dem

Österreicher Sigi Tatschl, dem Spezialisten für «essbare Gärten». Mit weiteren Partnern wird noch verhandelt. Alles in allem, sagt Dominik Flammer, ist das Culinarium Alpinum auf bestem Weg. «Und es werden sich ganz viele Synergien ergeben, das ist ja der Sinn dieses Zentrums. Bei uns ergibt eins plus eins mehr als zwei.»

Zusätzliche Informationen

Sponsoren:

V-Zug AG, Pacojet; weitere Verhandlungen laufen.

Räumlichkeiten:

u. a. Seminarräume, Schulküche, Restaurant, Festsaal, 14 Hotelzimmer, Keller, Alpsbrinzkeller, Garten.

Arbeitsplätze:

20 bis 30; Bewerbungen sind auf März 2020 möglich.

Zeitplan:

Ende Januar wurde der Grundausbau abgeschlossen, Anfang Februar begann der Innenausbau.

Erster Event:

Chefkochtagung des Schweizer Kochverbands skv am 20. und 21. September mit rund 300 Teilnehmenden.



Auszüge aus den Sitzungsprotokollen des Gemeinderates finden Sie unter www.stans.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Informationsveranstaltung Mettenweg

Das Wohnhaus Mettenweg bietet zurzeit 23 Plätze für Menschen, welche auf Betreuung und Pflege angewiesen sind. Der Betrieb im heutigen Wohnhaus ist aufgrund veralteter Infrastruktur und Bausubstanz längerfristig nicht gesichert. Die Betriebsbewilligung durch die Gesundheits- und Sozialdirektion des Kantons Nidwalden wurde nur noch auf Zusehen hin erteilt.

Um weiterhin zeitgemässe Pflege- und Betreuungsplätze in der Gemeinde Stans anbieten zu können, wurde ein umfassendes Neubauprojekt entwickelt. Mit dem Neubau können das bestehende Angebot und die Arbeitsplätze langfristig erhalten und zeitgemäss weiterentwickelt werden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Vorlage für den Kredit über brutto 20'910'000 Franken (inkl. MwSt.) den Stimmberechtigten an der Urnenabstimmung vom 5. April 2020 zur Beschlussfassung zu unterbreiten.

Am Dienstag, 24. März, um 19.30 Uhr, informiert der Gemeinderat im Pestalozzi-Saal über das Bauprojekt und den Baukredit Wohnhaus Mettenweg.

Schulraumplanung SZ Pestalozzi

Der Hauptbau sowie der Turnhallentrakt des Schulzentrums Pestalozzi wurden im Jahr 1970, der sog. Schulhaus-Anbau sowie der Pestalozzi-Saal im Jahr 1985 eingeweiht. Der Gemeinderat hat mit umfangreichen Abklärungen prüfen lassen, ob ein Neubau des Schulhauses oder eine Sanierung vorzuziehen sei. Die beauftragte Arbeitsgruppe kam zum Schluss, dass eine Sanierung mit einer Aufstockung des Gebäudes machbar ist und deutlich günstiger zu realisieren sein wird als ein Neubau. Da das Gebäude nach wie vor den Bedürfnissen des Schulbetriebs entspricht, ist auch aus pädagogischer Sicht nichts gegen eine Sanierung einzuwenden. Die Planungsarbeiten für die Sanierung werden voraussichtlich im Jahr 2023 aufgenommen.

Projektbeendigung Haus Centro

An der Gemeindeversammlung vom 20. Mai 2019 hat das Stimmvolk einem Planungskredit für den Umbau des Hauses Centro und damit für die Realisierung eines Angebots für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen im Haus Centro zugestimmt. Leider konnten die drei beteiligten Parteien keine Einigung darüber finden, wer das finanzielle Risiko hätte tragen müssen. Deshalb haben der Kanton Nidwalden, der Verein traversa und die Gemeinde Stans beschlossen, das Projekt nicht weiterzuverfolgen. Wir verweisen dazu auf die ausführlichere Medienmitteilung auf www.stans.ch (Suchbegriff «traversa»).

Antrag Reaudit Energiestadt Gold

Nach 2016 bewirbt sich die Gemeinde Stans zum zweiten Mal um die Auszeichnung als Energiestadt Gold. Der Verein «European Energy Award» prüft, ob die Gemeinde die Vorgaben für das Tragen dieses Labels weiterhin erfüllt. Das Resultat der Prüfung wird im Herbst 2020 erwartet.

Wechsel im Landrat

Conrad Wagner hat nach 14 Jahren im Landrat im Herbst 2019 sein vorzeitiges Rücktrittsgesuch eingereicht, das vom Landrat genehmigt wurde. Gemäss Artikel 28 des Gesetzes über die Verhältniswahl erklärt der Gemeinderat die erste Ersatzperson von der gleichen Liste (Liste 6 «Grüne Nidwalden») zum Mitglied in den Landrat als gewählt. Gegen diese Feststellung wurde keine Beschwerde ergriffen. Sie ist somit rechtsgültig. Entsprechend rückt Verena Zemp für die Legislatur 2018–2022 in den Landrat nach.

POLITIK: WAHLEN GEMEINDERAT

Sie kandidieren für den Gemeinderat

Am 5. April finden zum ersten Mal Gesamterneuerungswahlen für den Gemeinderat statt. Acht Personen, sechs Bisherige und zwei Neue, kandidieren für die sieben Sitze. Wer sie sind, woher sie kommen und welche Ideen sie für Stans haben, stellen sie hier mit eigenen Worten dar.

Von den Kandidierenden



Marcel Käslin (FDP, bisher):

«Seit acht Jahren darf ich im Gemeinderat Stans dem spannenden Departement Bildung vorstehen. In dieser Zeit konnte ich unzählige wertvolle Erfahrungen sammeln, sei es in meiner Funktion als Gemeinderat, sei es als Vater. Ich setze mich dafür ein, dass an unserer Schule jedes Kind optimal auf seinem Bildungsweg begleitet wird. So erhält es das nötige

Rüstzeug, um den Herausforderungen des Lebens gewachsen zu sein und seinen Beitrag zu einer starken und stabilen Gesellschaft zu leisten. Sehr gerne stelle ich meinen Erfahrungsschatz und mein Wissen in einer weiteren Amtszeit für die Bildung unsere Kinder zur Verfügung.»



Martin Mathis (SP, bisher):

«Seit knapp acht Jahren darf ich im Gemeinderat sein, die Arbeit ist fordernd, manchmal nicht einfach, aber sehr bereichernd, ich mache sie sehr gerne und möchte sie weiter machen dürfen. Viele Projekte sind mitten auf ihrem Weg, der Mettenweg oder das neue Baugesetz in Stans, um nur zwei zu nennen. Ich glaube, dass ich noch den Pfuf habe, um weiter für

ganz Stans weiterzuschaffen, machen und nicht nur davon reden. Einige von Ihnen haben mich und meine Art kennengelernt. Sie entscheiden mit Ihrer Stimme, ob Sie mich weiter als Gemeinderat unterstützen. Ich freue mich sehr darüber, danke.»



Lukas Arnold (Grüne, bisher):

«Im Ressort Kultur, Sport und Freizeit und mit meiner Mitarbeit an verschiedenen Projekten (nextbike, Heizverbund Niederdorf ...) konnte ich zu mehr Lebensqualität in Stans beitragen. Eine Wirkung zu erzielen, ist mir auch für die zukünftige Arbeit wichtig. Das Gemeindepräsidium ist eine vielfältige Aufgabe, die mich reizt. Ich denke, dass ich in der bisherigen

Ratstätigkeit und in meinen unternehmerischen Aktivitäten ein gutes Rüstzeug erarbeiten konnte, das mir in der neuen Funktion hilfreich sein wird. Und dass ich noch viel Neues lernen darf, auf das freue ich mich richtig.»



Markus Elsener (CVP, bisher):

«Die neuen Schuhe, die ein Gemeinderat mit seinem Amt übernehmen darf, sind gross geschnitten. Nach vier Jahren als Sozialvorsteher kann ich sie nun ausfüllen – und möchte den Weg mit und für Stans mit klaren Schritten weitergehen. Der Mensch steht im Mittelpunkt meiner Politik. Ob als Kleinkind, Familie, Jugendlicher oder als Senior*in – wir alle

brauchen ein tragfähiges Netzwerk und eine Gemeinde, die unterstützt. Ich freue mich auf die Begleitung des Neubaus des Wohnhauses Mettenweg und auf die Herausforderungen, diesen innovativen Betrieb mitzugestalten.»



Sarah Odermatt (parteilos, bisher):

«Die Arbeit im Gemeinderat ist anspruchsvoll. Es bedeutet Entscheidungen treffen für ein ganzes Dorf, Veränderungsprozesse begleiten dort wo Schwierigkeiten auftreten, und auch hinstehen, wenn etwas nicht gelingt. Anspruchsvoll, aber auch sehr, sehr interessant. Ich jedenfalls habe in den vergangenen vier Jahren viel dazugelernt, über Politik, unser

Dorf, unsere Strassen und Werkleitungen und vieles mehr. Es würde mich sehr freuen, dieses Wissen auch weiterhin als Gemeinderätin für Stans einsetzen zu können.»



Florian Grendelmeier (FDP, bisher):

«2018 wurde ich in den Gemeinderat gewählt und übernahm das Ressort Finanzen. Mit Freude würde ich dieses Amt vier weitere Jahre ausüben. Dabei werde ich mich weiterhin für eine zukunftsgerichtete Finanzpolitik und eine glaubwürdige Interessenvertretung von Stans gegenüber dem Kanton und den umliegenden Gemeinden einsetzen. Neu kandidiere ich zusätzlich als Vizepräsident, denn mir liegt die Organisation der Gemeinde an sich am Herzen. Ich will mithelfen, dass unsere Verwaltung kundenfreundlich und effizient bleibt.»



Lyn Gyger (parteilos, neu):

«Hallo, ich bin Lyn Gyger, 42, verheiratet, ein Sohn. Seit den Jugendjahren bin ich in Stans wohnhaft und verwurzelt und kenne Dorf und Leute. Neben meiner beruflichen Teilzeitarbeit engagiere ich mich in verschiedenen Gremien für das aktive Dorfleben. In der Kulturkommission, im Vorstand von Tourismus Stans, im OK des Ferienpass NW, als langjährige

SMT-Helferin und im TiV gestalte ich unser Stanser Dorfleben aktiv mit. Insbesondere in den Bereichen Kultur, Sport und Familie möchte ich mich für die Erhaltung der hohen Lebensqualität meiner Gemeinde einsetzen. #lynmobil»



Bruno Lüthi (SVP, neu):

«Aufgewachsen bin ich ursprünglich im Kanton Zürich und lebe seit 20 Jahren im Kanton Nidwalden und seit 4 Jahren im Eichli 28. Nach der Lehre als Elektroinstallateur machte ich einen Abstecher in die Informatik und seit 2008 arbeite ich wieder als Elektroinstallateur in einem KMU-Betrieb in Nidwalden. In der Reformierten Kirchgemeinde Stans/Stansstad

arbeitete ich ehrenamtlich über acht Jahre im Vorstand mit. Seit Sommer 2019 bin ich Kassier der SVP Ortspartei Stans. Als Gemeinderat setze ich mich ein für ein attraktives und belebtes Dorfleben, positiven Tourismus und gute Bedingungen für KMU's.»

In stiller Wahl gewählt – aber ...

Gemeindevizepräsident Lukas Arnold ist als Gemeindepräsident und Gemeinderat Florian Grendelmeier als Gemeindevizepräsident in «stiller Wahl» gewählt. Das heisst: Die beiden waren bis zum Endtermin für Vorschläge die einzigen Nominierten, weshalb keine wirkliche Wahl durchgeführt werden muss. Vorab also: Herzliche Gratulation! Aber: Präsident und Vizepräsident müssen als Voraussetzung ihrer Wahl in die Leitungsfunktion Mitglieder

des Gemeinderates sein (Art. 75 des Gemeindegesetzes). Und als solche läuft ihre Amtsdauer – wie für alle übrigen Gemeinderatsmitglieder – am 30. Juni 2020 aus. Da für den Gemeinderat mehr Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen als Sitze zu vergeben sind, müssen Arnold und Grendelmeier ihre Mandate als «gewöhnliche» Gemeinderäte zuerst bestätigt erhalten. Zur Wahlfeier kann also nicht vor dem 5. April, bei einem eventuellen 2. Wahlgang dann allenfalls auch erst am 17. Mai geschritten werden.

FRAU LANDRÄTIN SIE HABEN DAS WORT



Beatrice Richard-Ruf
Landrätin FDP

20 Jahre Gemeinde- und Kantonspolitik

Vor einigen Jahren habe ich an einer Rhetorik-Weiterbildung für politische Amtsinhaber einmal gelernt: «Redundanz gibt Relevanz». Das hat mir imponiert! Wenn ich in meinen Reden oder Ansprachen also Aus-

sagen wiederhole, dann gewinnt das an Wichtigkeit. Das soll also heissen, je häufiger man etwas wiederholt, umso wichtiger soll dieses Thema sein. Stimmt das? Das scheint zu stimmen, jedenfalls wenn man sich ein wenig auf Social-Media-Seiten tummelt. Da werden wiederholt lustige Hundevideos, traumhafte Reiseberichte, tolle Ausflugsziele und schöne Menschen gezeigt.

Wenn ich jetzt den Bogen zurück zu meiner politischen Arbeit spanne, dann schaue ich auf die letzten 20 Jahre als Gemeindepolitikerin und Kantonsparlamentarierin zurück. Und ich blicke auch hier – ohne dies zu kritisieren oder zu werten – auf eine grosse Menge von Wiederholungen: wiederkehrende Dossiers zum Beispiel.

So wurde wiederholt – ich weiss die genaue Anzahl tatsächlich nicht mehr – über die gesamte Verkehrssituation inklusive Westumfahrung, Ameisenrennen, Richtplan, Tieferlegung Bahn und Verkehrsentlastungen in und um Stans diskutiert. Es wurde geplant, projiziert, beraten und abgelehnt, und wir stehen immer noch am Kreisel Karliplatz. Und schon bald wird im Landrat wiederholt über die Westumfahrung diskutiert.

Es wurde wiederholt über die Sanierung oder sogar den Ausbau der Robert-Durrer-Strasse diskutiert. Es wurde geplant, projiziert und abgelehnt. Fazit: Wir fahren immer noch auf der alten, nicht sanierten und bei Regen mit Pfützen gesäumten Strasse.

Über eine zentrale Schiessanlage im Kanton wurde in den Gemeinden zusammen mit dem Kanton und den Schützen wiederholt – alle paar Jahre wieder – diskutiert, Standorte gesucht, verhandelt und schliesslich wieder verworfen. Fazit: Wir haben keine zentrale Schiessanlage. Das Thema ist immer noch pending, aber jetzt gibt es einen nächsten Schritt und neue Lösungsansätze.

Die Veloverbindung Stans – St. Heinrich – Dallenwil: Darüber haben wir im Gemeinderat und im Landrat zigmal geredet, geplant, projiziert, und dann konnte im Herbst 2019 der Landratskredit bewilligt werden für die Fertigstellung dieses Radweges. Das wurde möglich, weil die Gemeinde Stans den Schritt machte, beim Kollegi-Sportplatz auf das Öffnen des Dorfbaches zu verzichten.

Das sind nur einige Beispiele. Stimmt der Satz «Redundanz gibt Relevanz»? Aus meiner Sicht nicht, jedenfalls nicht für die politische Arbeit. Viel eher «Demokratie gibt Redundanz und Relevanz». Und das Gemeinwohl gibt Relevanz. Aber auch die Dossiergrösse ist relevant und der Entschluss zur Einigkeit: Die Bereitschaft, den einen Schritt für eine gemeinsame, umsetzbare Lösung zu finden, das ist relevant.

Beatrice Richard-Ruf
Landrätin FDP

In dieser Rubrik äussern sich die Stanser Landrätinnen und Landräte zu einem frei gewählten Thema.

GEWERBE: KONKURRENZ INTERNET

Maturaarbeit untersucht Einkaufsverhalten

Rund die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer kauft regelmässig online ein. Umso erstaunlicher sind die Ergebnisse, welche die Maturandin Sarina Costanzo (18) erarbeitet hat: Die fünf befragten Stanser Schuh- und Kleiderläden behaupten sich nämlich trotz Online-Konkurrenz sehr gut.

Von Erna Blättler

«Die Ergebnisse zeigen, dass Online-shopping nur geringe Auswirkungen auf die fünf interviewten Schuh- und Kleiderläden hat», fasst Sarina Costanzo ihre Maturaarbeit zusammen. Aber wieso kaufen die Stanserinnen und Stanser treu in Stans ein, während beispielsweise in Luzern Läden schliessen müssen? Die kompetente, persönliche und individuelle Beratung ist das «A und O», sind sich die Interviewpartner einig. Um sich weiterhin gegen die Konkurrenz zu behaupten, setzen die Läden unter anderem auf kreative Ideen rund ums Einkaufserlebnis, auf persönliche Kundenbindung und auf Events wie den Langen Samstag. Teilweise wurde auch das Sortiment angepasst.

Gute Beratung lohnt sich

Evelyne Duss vom Modegeschäft Passerella ist überzeugt: «Wir sind nicht nur Verkäufer, wir sind auch Farb- und Stilberater.» Pia Odermatt-Burkard vom Rägäbogä, einem Modegeschäft für die ganze Familie, begeistert viele Kundinnen, indem sie die Einkäufe als wertvolle Geschenke einpackt. Und Beatrice Engelberger von der Boutique Articolo erklärt: «Wir bieten auf Wunsch am Abend Personal Shopping an und nehmen uns

viel Zeit für unsere Kundinnen und Kunden. Damit das Gesamtbild stimmt, braucht es nicht einfach ein Kleid, sondern auch den passenden Schmuck und den perfekt sitzenden Schuh dazu. Das bekommt man nicht beim Onlineshopping.» Irène Sigrist vom Dessousgeschäft Asthesis erklärt, dass rund 70 Prozent aller Frauen die falsche BH-Grösse tragen. «Ich erlebe, dass Leute Badekleider online bestellen. Dann kommen sie zu uns und wollen, dass wir ihnen eine Schale in ihr online gekauftes Badekleid

reinnähen.» Dass sich viele Leute bei ihr zwar beraten lassen, dann aber online kaufen, mache sie schon etwas traurig. Christoph Blaettler von Schuhe Blaettler erklärt: «Unsere Stärken sind die sehr grosse Auswahl und die Top-Beratung. Ebenfalls haben wir ein umfangreiches Sortiment an Schuhen, die für orthopädische Einlagen geeignet sind.»

Auch der Jugend zuliebe

«Heute fehlen uns vor allem die 20- bis 35-jährigen Kundinnen und Kunden», fährt Christoph Blaettler fort. «Damit sagt die heutige Jugend am Stuhl, auf dem sie selbst sitzt. Denn wenn Läden schliessen müssen, werden Arbeits- und Ausbildungsplätze vernichtet.» Sarina Costanzo empfiehlt deshalb, auch in Zukunft in den Stanser Schuh- und Kleiderläden einzukaufen, damit diese weiterhin erfolgreich unterwegs sein können.



Maturandin Sarina Costanzo sprach unter anderem mit Christoph Blaettler.

JUGENDARBEITSSTELLE: RADIOPROJEKT

Workshops im Jugendtreff 7S

Der Dachstock der Jugendarbeitsstelle hat sich bereits zweimal in ein Radiostudio verwandelt: Mischpult, Mikrophone, Kabel, Kopfhörer und Computer werden im Rahmen der Radio-Workshops jeweils aufgebaut. Die Sendung und das Hörspiel aus Stans können online nachgehört werden.

Von Matthias Rutz

Was beschäftigt Kinder und Jugendliche in Stans? Um diese Frage beantworten zu können, führt die Jugendarbeitsstelle Stans mit der Radioschule klipp+klang aus Zürich Radioworkshops durch. So engagieren sich die Partner, die Medien- und Sozialkompetenz der Jugendlichen und Kinder zu fördern.

Food Radio Stans

Das Mikrophon öffnet Türen zur Teilhabe an unserer Gesellschaft. Der erste Radio-Workshop fand in den Herbstferien 2019 statt. 13 Jugendliche im Alter von 7 bis 14 Jahren nahmen an zwei Tagen daran teil: Sie lernten recherchieren, aufnehmen, interviewen, texten, schneiden und moderieren. Gemeinsam haben sie sich entschieden, eine Sendung zum Thema Essen zu gestalten. So hat die Redaktionsgruppe Personen in Stans zu ihrem Essverhalten befragt und mit solchen gesprochen, die beruflich mit Essen zu tun haben. Dazu haben die Jugendlichen selber im Blindtest Lebensmittel verkostet. Zudem gab es das aktuelle Stanser Wetter, den Rezepttipp des Tages, Werbespots, eine schaurige Geschichte und vieles mehr. Die Sendung «Food Radio

Stans» wurde am 2. Dezember 2019 auf Radio RaSa gesendet. Der Workshop war ein voller Erfolg.

Hörspiele aus dem Dachstock

Während der Fasnachtsferien 2020 fand in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs 7S

zum zweiten Mal ein Workshop statt. Diesmal bekamen die Primarschülerinnen und -schüler aus Stans die Möglichkeit, an einem Podcast- und Hörspiel-Workshop teilzunehmen. Die Kinder durften eigene Geschichten schreiben und diese zum Klingen bringen. Gemeinsam mit dem Leiterteam wurden die Rollen entwickelt und passende Geräusche ausgewählt. Die Geschichten hat die Workshop-Gruppe am Schluss im selbstaufgebauten mobilen Studio aufgenommen. Die Sendung und das Hörspiel sind auf www.klippklang.ch nachzuhören. Die Jugendarbeitsstelle freut sich auf mehr Radio aus Stans!



Vom Dachstock zum Radiostudio: Radiomacher/innen bei der Arbeit.

AUS DER SCHULE

Personalentscheidungen

Die Schulkommission hat per 1. August 2020 Dominique Wirz-Fanger und Florian Ming als neue Schulleitung des Zentrums Pestalozzi gewählt. Sie treten als Co-Leitung die Nachfolge von Kurt Blättler an, welcher im Sommer nach über vierzigjähriger Tätigkeit für die Schule Stans pensioniert wird. Zudem konnte Marcel Jann als Lehrperson für die neu geschaffene Schulinsel verpflichtet werden. Er übernimmt diese Aufgabe ebenfalls per 1. August 2020. Alle drei Personen sind oder waren bereits für die Schule Stans tätig.

Die Mitarbeitenden der Schule freuen sich auf die Zusammenarbeit mit den Gewählten in ihren neuen Funktionen.

Daniel Abry

Pumptrack Day

Pumptracks sind Rundkurse mit aufeinanderfolgenden Wellen und Steilwandkurven. Sowohl Kinder als auch Erwachsene können diese mit verschiedenen Sportgeräten wie Mountainbike, BMX, Skateboard, Scooter und Inline Skates befahren. Der mobile Pumptrack des Kantons Nidwalden ist vom 3. März bis zum 26. April auf dem Hartplatz des Pestalozziareals aufgestellt. Am Samstag, 14. März, von 10 bis 16 Uhr (Verschiebedatum 21. März) organisiert die Schule Stans in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit einen «Pumptrack Day» mit vielen Attraktionen zu dieser speziellen Sportanlage.

Aus Sicherheitsgründen findet die Veranstaltung nur bei trockenen Bedingungen statt. Informationen über die Durchführung sind auf den Websites der Schule und der Jugendarbeit zu finden:

www.jugendstans.ch oder www.schule-stans.ch

Daniel Abry

PERSONELLES

Eintritt



Claudia Scheuber aus Stans ergänzt seit dem 1. Februar das Reinigungsteam im Schulzentrum Kniri. Sie ersetzt in dieser Funktion Rosemarie Schneeberger, die ihr Pensum bei der Gemeinde Stans etwas reduziert und künftig noch im Reinigungsdienst

des Schulzentrums Pestalozzi tätig sein wird.

Wir heissen Claudia Scheuber als neue Mitarbeiterin bei der Gemeinde Stans herzlich willkommen und wünschen ihr viel Befriedigung und Erfolg in ihrer neuen Tätigkeit.

Dienstjubiläen

Erika Joller, Raumpflegerin Schulzentrum Pestalozzi, und **Marianne Müller-Zelger**, Verwaltungsangestellte Schuladministration, dürfen im März ihr 20-jähriges Dienstjubiläum begehen.

Für ihren langjährigen Einsatz und ihre Loyalität bedankt sich die Gemeinde Stans bei Erika Joller und Marianne Müller-Zelger und gratuliert ihnen zu ihrem Dienstjubiläum.

Stephan Starkl

Mit Text und Bild werden im Gemeindeforum STANS! jeweils jene Dienstjubiläarinnen und -jubilare erwähnt, welche ein 25- oder ein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern.

DEMOCHANGE: STIFTUNG ALTERS- UND PFLEGEHEIM NW

Auch die «Nägeligasse» rüstet sich für die Zukunft

Nachdem 1966 das Kantonsspital von der Nägeligasse in den Neubau an der Ennetmooserstrasse umziehen konnte, übernahm die Stiftung Alters- und Pflegeheim Nidwalden die Gebäude. Viel Neues wurde seither dazugebaut und Altes renoviert. Jetzt steht eine radikale Umgestaltung an.

Von Peter Steiner

Ein erstes Baugespann steht: Das «Haus Im Park», das 2002 als erstes Heim speziell für an Demenz leidende Menschen gebaut worden ist, wird um rund zwölf Meter Richtung Gasse verlängert. Die Innenarchitektur des 1. Stockes wird, den Bedürfnissen der Demenzkranken entsprechend, um zusätzlichen Bewegungsraum erweitert und die Zimmereinteilung wird überarbeitet. Das Haus wird schliesslich 18 Personen mehr als bisher beherbergen können.

Altes geht, Neues kommt

Die bauliche Massnahme ist der erste sichtbare Schritt zur Umsetzung eines Masterplans für die nachhaltige Entwicklung des gesamten Areals des Alters- und Pflegeheims an der Nägeligasse. Der Plan sieht vor, das «Haus zum Allweg» und den alten Spitalblock an der Gasse vollständig abzubauen. Der Grund dafür sind nicht eigentliche Mängel in der Bausubstanz, sondern vielmehr solche der Konzeption. Urs Schaub, Geschäftsführer der Nägeligasse, erläutert: «Die Anordnung von Zimmern und Infrastruktur entlang eines langen Korridors wie in einem traditionellen Spital ist den Abläufen in einem Pflegeheim eher hinderlich und nicht mehr zeitgemäss.» Heute sichert man das Wohlbefinden der Bewohnenden weit besser mit der Situierung der Zimmer rund um einen zentralen Infrastruktorkern. Das bewirkt kurze Bedienungswege und schafft erst noch wohnlichen Begegnungsraum.

72 Zimmer, 32 Alterswohnungen

Die Umsetzung des Masterplans ähnelt einem Schachspiel: Ein Zug folgt dem andern. Bevor das zentrale Pflegehaus in

Würfelform in Angriff genommen werden kann, muss Ersatzwohnraum für die Mietenden der Alterswohnungen im Haus Allweg geschaffen und gefunden werden. 2022 wird dann das Haus Allweg abgebrochen. Für das Pflegehaus vorschlägt Urs Schaub gut zwei Jahre Bauzeit. Die vorgesehenen 72 Einzelzimmer, verteilt auf drei Stockwerke, werden dann die Bewohnenden des Hauses an der Gasse übernehmen, das darauf verschwindet. An seine Stelle rücken zwei Wohnkuben, die insgesamt 32 Alterswohnungen beinhalten. «Es sind hauptsächlich 1½- und 2½-Zimmer-Wohnungen, welche auf die Bedürfnisse von Mietenden im Alter 80plus hin konzipiert sind», sagt Urs Schaub und beschreibt ihre Vorteile: «Die zentrale, ruhige Wohnlage am Fusse des Stanserhorns ist das eine, das andere sind die Mitnutzung der Heiminfrastruktur und bei Bedarf der Dienstleistungen: Essen im 'Briggl', Wäschebesorgung, Reinigungshilfe, Betreuung und Unterhaltung, aber auch und besonders: die nahe Interventionsbereitschaft in Notfällen.» Wenn alles klappt, sind die An- und Neubauten an der Nägeligasse bis zum Jahreswechsel 2025/26 umgesetzt. Die geschätzten Kosten von rund 50 Mio. Franken können zum einen Teil von der Stiftung mit angespartem Kapital gedeckt werden, der

verbleibende Rest wird am Kapitalmarkt aufgenommen und über einen Anteil an den Pensionspreisen verzinst und amortisiert.

GSD und Curaviva koordinieren

Im Endausbau wird das APH Nägeligasse 140 Pflegebetten aufweisen, 24 davon in der spezialisierten Abteilung für Demenzkranke. Das Angebot steht im Einklang mit der Pflegebettenplanung der Gesundheits- und Sozialdirektion des Kantons Nidwalden (GSD), die für die kommenden Jahrzehnte als Folge der demografischen Entwicklung eine deutliche Zunahme pflegebedürftiger Hochbetagter voraussieht. Die Umsetzung der Betten-Planung obliegt den Gemeinden, den Stiftungen und privaten Trägern von Alters- und Pflegeheimen, die im Kantonalverband Curaviva zur Interessengemeinschaft zusammengeschlossen sind. Jede Institution ist bemüht, nach ihrer Möglichkeit zur Zielerreichung beizutragen und so die Pflege und Betreuung der hochbetagten Nidwaldnerinnen und Nidwaldner sicherzustellen.



Geschäftsführer Urs Schaub mit dem Zukunftsmodell.

ENERGIESTADT: ALT UND NEU

Nachhaltig sein im Märzenschein

Im März finden in Stans die WWF-Velobörse und das Repair-Café statt. Beide Veranstaltungen haben zum Ziel, alten Dingen wie Velos, Haushaltgeräten, Mountainbikes oder Spielzeug neues Leben einzuhauchen. Das ist nicht nur gut fürs Portemonnaie, sondern auch für die Umwelt.

Von Nina Laky

Zweimal im Jahr findet in Stans das Repair-Café statt, dieses Jahr erstmals im Spritzenhaus. Da werden defekte Haushaltgeräte oder auch Textilien genauer unter die Lupe genommen. Ob Lampe, Hose, Rasierapparat oder KitchenAid, hier wird geholfen und repariert.

Die schweizerische Stiftung für Konsumentenschutz fördert und koordiniert die Repair-Cafés in den Gemeinden. Sie unterstützt die Reparatur-Veranstaltungen mit Know-how, Flyern, Plakaten, einer Haftpflichtversicherung und vielem mehr. In der Region Nidwalden unterstützt die Energiestadt Stans mit dem Kehrichtverwertungsverband Nidwalden diese Initiative im Patronat. Organisator der Veranstaltung ist der Verein

«natur & umwelt ob- nidwalden». Am Samstag, 14. März, ist es wieder so weit: Wer will, kann seine kaputten Utensilien mitbringen und von 10 bis 16 Uhr von ehrenamtlichen Profis reparieren lassen. Werkzeuge können kostenlos genutzt und gängige Ersatzteile vor Ort gekauft werden.

Velos per tutti

Occasion – aber fahrtüchtig müssen die Fahrräder sein, die an der WWF-Velobörse am Samstag, 28. März, auf dem Gemeindeparkplatz an der Robert-Durrer-Strasse feilgeboten werden. Auch neue Velos sind an der Börse willkommen, wenn sie zu günstigen Preisen angeboten werden können.

Die Velos werden von Privatpersonen und von Händlern angenommen und gegen eine Kommission an der Börse verkauft. Wer verkaufen will, bringt sein Velo am Morgen, legt den Preis fest und kann das Geld bei einem Verkauf am Nachmittag abholen. Wenn sein Velo nicht verkauft wird, kriegt er oder sie es zurück.

Annahme der Velos ist am Morgen von 9 bis 11.30 Uhr. Wer auf der Suche nach einem Fahrrad oder Kindervelo ist, der kommt zur Besichtigung (von 12.30 bis 13.30 Uhr) und kann die Räder testen, anschliessend bar bezahlen und nach Hause nehmen. Es lohnt sich, spätestens um 13.30 Uhr zu kommen, um die besten Schnäppchen zu ergattern. Ab 14.30 Uhr gibt es die Velos dann zum Aktionspreis. Zwischen 14.45 und 15.30 Uhr warten alle nicht verkauften Velos wieder auf ihre Besitzer und erfolgreiche Verkäuferinnen und Verkäufer erhalten ihr Geld. Ab auf's Rad!

Weitere Informationen: info@wwf-uw.ch und www.repair-cafe.ch

CHÄSLAGER

Virtuose neue Volksmusik

Die Volksmusik lebt heute mehr denn je. Innovative Virtuosen pflegen das Schweizer Musikerbe und hauchen ihm frischen Wind ein. Zweifellos dazu zählen dürfen sich Markus Flückiger, Andy Gabriel und Pirmin Huber, die sich mit ihrem Trio Ambäck (Samstag, 21. März) leichtfüssig zwischen Tradition und zeitgenössischer Volksmusik bewegen. Auch bei unseren Nachbarn jenseits der südlichen Landesgrenze tut sich sehr vieles in diesem Genre: So gilt das Duo Bottasso (Freitag, 3. April) der Brüder Nicolò und Simone als Erneuerer der italienischen Volksmusik. Ähnlich wie bei Ambäck ist auch ihr Sound stark verwurzelt in der heimischen Tradition und gleichzeitig haben die beiden Musiker den Drang, neue Sphären zu betreten.

Gesamtes Programm: www.chaesslerager.ch

Martin Niederberger

ENERGIESTADT

Bike to work / bike2school

Mit dem Velo zur Arbeit oder zur Schule fahren bringt viele Vorteile: Umwelt und Portemonnaie werden geschont, das tägliche Fitnessprogramm wird auch gleich absolviert und mit dem Velo ist man stausicher. Im Juni 2019 nahmen zwölf Teams der Gemeinde Stans an der nationalen Aktion «bike to work» teil. Dabei wurde fast die Postleitzahl von Stans an Kilometern zurückgelegt – exakt 6360 Kilometer! Nun gilt es, diese Zahl bei der nächsten Aktion im Mai oder Juni zu übertreffen. Die Mitarbeitenden fahren in Viererteams an möglichst vielen Tagen mit dem Velo zur Arbeit. Die gefahrenen Kilometer tragen sie online in ihren Kalender ein. Auch Schulklassen ab der vierten Primarschule können mitmachen und sich bei «bike2school» anmelden.

Weitere Infos: www.biketowork.ch / www.bike2school.ch

Daniel Abry

BSV STANS

47. Schüler-Handballturnier

Das Schüler-Handballturnier in Stans hat eine bemerkenswert lange Tradition: Dieses Jahr steht bereits die 47. Auflage auf dem Programm! Während in den Anfängen kaum mehr als zehn Mannschaften aus Stans am Start waren, sind es inzwischen über 100 teilnehmende Teams aus dem ganzen Kanton. Für die Organisation ist der BSV Stans zusammen mit der Abteilung Sport NW und dem NVSS (Nidwaldner Verein für Sport in der Schule) verantwortlich. Die Turnierleiter Philipp Keiser und Thomas Wagner und das ganze OK freuen sich auf die diesjährige Durchführung am Samstag und Sonntag, 7. und 8. März, und auf viele begeisterte Besucherinnen und Besucher in der Sporthalle Eichli und in der Turnhalle Turmatt. An beiden Standorten wird eine Festwirtschaft geführt. Weitere Informationen: www.bsustans.ch

Daniel Abry

KÜNSTLERISCHE ZUSAMMENARBEIT

Würsch und Würsch

Monika Würsch, Inhaberin der Blumenwerkstatt in Stans, und die Krienser Künstlerin Brigitta Würsch verzaubern die Blumenwerkstatt. Brigitta und Monika kennen sich seit der Schulzeit und sind bis heute Freundinnen. Monika führt die Blumenwerkstatt am Alten Postplatz, Brigitta arbeitet als Künstlerin in Kriens vor allem mit Videos und Pigmenten, Blumen bilden dabei oft den Ausgangspunkt. Ihre Werke waren 2011 im Winkelriedhaus und sind unter anderem regelmässig an der NOW in Giswil zu sehen. Da liegt es nahe, dass Brigitta Monikas Laden mit ihren Pigment-Farbgestaltungen in ein neues Licht rückt – und Monika die Bilder mit den passenden Blumen optimiert. Kunst und Blumen? Geht wunderbar! Die aussergewöhnliche Ausstellung ist vom 20. bis 28. März während der Ladenöffnungszeiten zugänglich; der letzte Ausstellungstag ist gleichzeitig Langer Samstag.

Christian Hug

MUSIKSCHULE: INSTRUMENTENPARCOURS

Kinder entdecken das passende Instrument

Rund 620 Kinder und 100 Erwachsene spielen an der Musikschule Stans derzeit ein Instrument. Am Samstag, 21. März, kann Gross und Klein alle angebotenen Instrumente ausprobieren und sich beraten lassen. Gestartet wird das Programm mit einem Konzert.

Von Daniel Abry

Die Instrumentenvorstellung liegt Musikschulleiter Michael Schönbächler ganz besonders am Herzen: «Der Parcours ist einer unserer wichtigsten Jahresanlässe. Hier werden erste Begegnungen der Kinder mit ihrem künftigen Instrument ermöglicht.» Zudem betont er die Wichtigkeit des Musizierens: «Musik kann eine entscheidende Rolle spielen, wenn Kinder aufwachsen. Sie unterstützt die Entwicklung bis ins Erwachsenenalter.»

Direkter Kontakt mit Instrument

Instrumente und Musikunterricht sind für Eltern bedeutende Investitionen. Iris Niederberger aus Stans, die jedes Jahr am Parcours teilnimmt, bestätigt das: «Der Anlass ist wichtig, damit sich die Kinder bei der Wahl des Instrumentes sicher sind, denn Musikunterricht ist mit finanziellem Aufwand verbunden.» Christian Amstutz aus Ennetmoos meint: «Der grosse Wert des Angebots liegt im direkten Kennenlernen der Instrumente. Das ist anders, als wenn man zu Hause davon spricht.» Und Ursula Niederberger aus Stans ergänzt: «Manchmal haben die Eltern ein bestimmtes Instrument im Kopf, hier aber kommen die Kinder auf neue, frische Ideen!»

Auch für die Musiklehrpersonen ist der Parcours ein besonderes Erlebnis. «Es ist der einzige Anlass, an dem alle angebotenen Instrumente gehört und ausprobiert werden können», berichtet Theo Banz, der seit 33 Jahren an der Musikschule Stans Posaune unterrichtet. Auf die Frage, worauf es denn bei der Wahl

eines Instrumentes ankommt, meint der erfahrene Musiklehrer: «Der erste Eindruck, akustisch und optisch, passiert beim Mini-Konzert. Anschliessend sollen die Kinder diejenigen Instrumente in den Unterrichtszimmern ausprobieren, die ihnen am meisten gefallen haben, auch wenn sie vorher das Instrument noch nicht kannten. Reinblasen, zupfen, draufhauen, den Lehrer, die Lehrerin anschauen, Fragen stellen und sich schliesslich für ihr Wunschinstrument entscheiden.»

Und sollte der Parcours für eine Wahl noch nicht ausreichen, so geben Theo Banz und seine Kolleginnen und Kollegen aus dem Musiklehrerteam jeweils gerne Einblick in ihre Stundenpläne. Bei einem späteren, individuellen Besuch kann so das Instrument nochmals erfahren werden.

Zuhören und ausprobieren

Der Instrumentenparcours findet am Samstag, 21. März, statt. Gestartet wird um 9 Uhr mit einem Konzert im Pestalozzisaal, anschliessend können die Instrumente in den Räumlichkeiten der Musikschule Stans im Zentrum Tellenmatt ausprobiert werden.

In der Cafeteria bietet sich auch die Gelegenheit für eine Verschnaufpause und für ein Gespräch, während die Kinder noch auf musikalischer Entdeckungsreise sind.



Larissa Laubacher hat die Posaune für sich entdeckt.

Bild: Christian Hartmann

KULTUR: AUSSTELLUNG, KONZERTE, LESUNGEN

Gertrud Guyer Wyrsch überall in Stans

Die «Hausstellung 100 Jahre GGW» vom 19. April bis am 24. Mai findet dort statt, wo die Künstlerin Gertrud Guyer Wyrsch ihre letzten Schaffensjahre verbrachte: im historischen Sitz zwischen Bahnhof und Rosenberg. Das Programm ist üppig, dank einer Kooperation mit den SMT und dem lit.z.

Von Nina Laky

Vom 19. April bis am 24. Mai findet im Haus Wyrsch an der Tottikonstrasse 2 in Stans die «Hausstellung 100 Jahre GGW» statt. Die Stanser Künstlerin Gertrud Guyer Wyrsch ist vor 100 Jahren, 1920, geboren und 2013 im Alter von 93 Jahren verstorben.

Sechs Räume im Haus, vom Gewölbekeller mit Skulpturen bis zum ausgemalten Wohnraum, dazu Werkstatt und Garten sind mit Kunst aus verschiedenen Schaffensphasen eingerichtet. Neben den bekannten Türmen und Säulen, den Tüchern und «Hudeln», werden auch kleinere Malereien, Zeichnungen und Grafiken gezeigt. Diego Wyrschs Fotos seiner Frau und die Skizzen der Künstlerin von ihrem Mann, dazu Werke von Künstlerfreundinnen und -freunden aus der Sammlung des Paares ergeben ein farbiges Bild. Die Vernissage findet am

Samstag, 18. April, von 16 bis 20 Uhr im Haus Wyrsch statt, begleitet wird der Ausstellungsbeginn von der Band «The Landammans». Am Sonntag, 3. Mai, gibt es im Haus Wyrsch zwei literarische Führungen; Schauspielerin und Sprecherin Michaela Wendt liest Texte zu den Werken. Und am Sonntag, 10. Mai, gehen die Literaturkritikerin und Publizistin Beatrice von Matt sowie die Leiterin des lit.z Sabine Graf gemeinsam auf die Spuren von Gertruds Bibliothek.

Spezialprogramm SMT

Dank der Kooperation mit den Stanser Musiktagen und dem Literaturhaus Zentralschweiz wird die Ausstellung zusätzlich von mehreren Veranstaltungen begleitet. Die SMT bieten drei Atelierkonzerte und zwei Kunstrundgänge im Haus Wyrsch sowie eine Videoaufführung

des Films über die Künstlerin «Wachsen und Durchdringen» im Kulturraum von Matt an.

Originalwerke von Gertrud Guyer Wyrsch sind während der Stanser Musiktage in folgenden Konzertslokalitäten ausgestellt: im Kollegisaaal, im Stanser Theater, im Kulturhaus Chäslager und im Literaturhaus Zentralschweiz. Am Dienstag, 21. April, um 18 Uhr eröffnet der Schweizer Jazzmusiker Jan Galega Brönnimann auf dem Dorfplatz die SMT – dort, beim roten Turm von Gertrud Guyer Wyrsch. Übrigens ist auch das Erscheinungsbild der SMT 2020 unter Verwendung eines Werkes der Künstlerin entstanden.

Öffnungszeiten der Hausstellung

Samstag, 16–20 Uhr
Sonntag, 11–16 Uhr

Zusätzliche Öffnungszeiten während der SMT (21. bis 24. April):
Dienstag bis Freitag, 16–20 Uhr

Weitere Informationen:
www.guyerwyrsch.ch

Versteckte Fluchtgeschichten

Auf Einladung des lit.z und des Buch- und Kulturhauses von Matt reist Hamed Abboud, der 2012 aus Syrien geflüchtete und heute in Wien lebende Autor, mit seinem zweiten Buch nach Stans: Seine Kurzerzählungen «In meinem Bart versteckte Geschichten» kreisen um das Ankommen in Europa. Das Gespräch mit ihm führt die Kulturjournalistin Christine Löttscher, die Schauspielerin Elisabeth Rolli liest die Textauszüge – am Dienstag, 24. März, um 19.45 Uhr im Kulturraum von Matt!

Weitere Veranstaltungen: www.lit-z.ch

Sabine Graf

STANSERHORN

Hopps aufs Horn!

Am Karfreitag, 10. April, eröffnet die Stanserhorn-Bahn die 127. Saison. Wer sich für diesen Tag ein Good Morning Ticket sichern will, verdient es sich mit einem Werbekleber auf seinem Auto. Den «Cabrio»-Kleber gibt's am Samstag, 28. März, zwischen 8 und 10 Uhr in der Parkgarage des Coop Bau- und Hobbymarktes beim A2-Anschluss Stans-Süd. Und noch ein paar Mal locken Freifahrten: Wer sich an Ostern als Hase verkleidet für den Transport anstellt, hoppelt gratis in die Bahn, und am Sonntag, 26. April, verdienen sich Faulenzer mit einem Liegestuhl die kostenlose Retourfahrt.

Peter Steiner

HISTORISCHER VEREIN NIDWALDEN

Wie viel Denkmalpflege?

Dem Kanton kommt die gesetzliche Pflicht zu, «Ortsbilder, geschichtliche Stätten sowie Kulturdenkmäler zu schonen, zu schützen sowie ihre Erhaltung und Pflege zu fördern». Bei überwiegendem öffentlichem Interesse hat er sie sogar «ungeschmälert zu erhalten». In welchen Fällen indes besteht überhaupt ein öffentliches Interesse und wann überwiegt es? Mit einer öffentlichen Diskussion möchte der Historische Verein Nidwalden zur Klärung dieser Frage beitragen. Öffentliches Podium am Montag, 9. März, 19.30 Uhr, in der Aula des Kollegiums, mit Landrat Edi Engelberger, Toni Niederberger (Hauseigentümerversand), Monika Twerenbold (Denkmalpflegerin Kt. Schwyz) und Martin Killias (Präsident Schweizer Heimatschutz). Gesprächsleitung: Erich Aschwanden.

Peter Steiner

RÄTSEL

Wo und was ist das?

Dieses Objekt steht irgendwo in Stans. Wo befindet es sich und welche Funktion hat es?



Antworten bitte bis Freitag, 20. März 2020, per Mail an: redaktion@stans.nw.ch oder per Post an: Gemeindeverwaltung, Redaktion STANS!, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans

Die richtige Antwort und der originellste Vorschlag werden veröffentlicht! Keine Korrespondenz.

Das letzte Rätsel hat Werner Staub aus Stans richtig gelöst: Herzlichen Glückwunsch!

Das abgebildete Objekt ist ein Korb des Disc-Golf-Kurses beim Kollegi.

NACHRUF: JOSÉ DE NÈVE

Kulturaktivist lebt in seinen Werken weiter

Der Stanser José de Nève, der Glasmaler, Künstler und Geiggel, er wird uns fehlen. Durch einen tragischen Unfall wurde er im Dezember 2019 aus dem aktiven Leben gerissen. Der Engelberger wohnte in Oberdorf, galt aber als Urschmiedgässler.

Von Urs Sibler

«Er isch gschorbe. Schad um de Maa.» – So beginnt ein Zyklus von Gedichten im Band «Chäslichruid» von Walter Käslin. Illustriert wurde der Gedichtband von José de Nève. Die Bilder zu «Chäslichruid» sind ein Höhepunkt seiner Tätigkeit als Buchillustrator: Virtuos kombinierte José markante Federzeichnungen mit Drucken von Naturmaterialien wie Holz, Blättern, Flechten. Zusammen mit den Versen Walter Käslins und der Gestaltung Josef Bütlers entstand ein Gesamtkunstwerk. José's bildliche Umsetzung zur Gedichtreihe «Schad um de Maa...» zeigt zwei Frauen im Gespräch, das als dichtes Liniengespinnst sichtbar wird. Auf der oberen Ebene bewegt sich ein Trauerzug ins Bild hinein. Dem Kreuz folgen die Kranz-, dann die Sargträger, dahinter der betende Pfarrer im Chorhemd.

José de Nève bringt es auf den Punkt: Über die Verstorbenen wird gesprochen, sie leben in unseren Gedanken und Worten weiter. Dies wollen wir mit José auch so halten. Beim Künstler und Glasmaler kommen natürlich seine Werke dazu, denen wir auf unseren Gängen durch Stans begegnen und die uns an ihn erinnern. Einige wenige davon – eine umfassende Würdigung sprengt den Rahmen dieses Beitrags bei weitem – sollen Licht auf José werfen.

Er isch gschorbe. Schad um de Maa.

José de Nève war ein lebenspraller und den irdischen Freuden zugeneigter Zeitgenosse. Trotzdem oder wohl eher deswegen hat er sich mit Tod und Abschied intensiv befasst. Für die Stanser Friedhofhalle entwickelte er die künstlerische Gestaltung mit einer wandfüllenden Glasmalerei. Sie lässt Interpretationsspielraum und führt die Gedanken vom irdischen Leben als Labyrinth bis zum Übergang ins himmlische Jerusalem. Genauso erwähnenswert sind zwei kleinere Beiträge José's auf dem Stanser Friedhof. Die Urmenanlage im Durchgang zur Friedhofserweiterung schmückt eine Glasmalerei, ein Ausblick in eine sanfte Landschaft mit dem Lebensbaum. Und das Grab der Frühgeborenen ziert ein bescheidenes und eindruckliches Grabzeichen, das José seinerzeit für den verstorbenen Sohn Samuel gestaltete. Es ist aus Eisen geschmiedet. Die vergoldeten und geschwungenen Spitzen erinnern sowohl an einen Flügel wie an Wimpel, ein feinfühler letzter Gruss und ein hoffnungsvolles Zeichen.

Er isch gschorbe. Schad um de Maa.

Unweit des Friedhofs, in der Schmiedgasse, treffen wir auf ein weiteres Werk von José de Nève, den Bildstock mit dem heiligen Eligius. Eligius, selber Hufschmied, soll der Legende nach Besuch von einem Fremden erhalten haben, der ihm eine andere Methode des Beschlagens demonstrierte. Er schnitt dem Pferd das Bein ab, beschlug es und setzte es wieder an. Eligius versuchte es ebenso und scheiterte kläglich. Gott selbst soll Eligius mit diesem Exempel Demut gelehrt haben. Immerhin hat es Eligius zum Patron der Schlosser und Schmiede gebracht. Solche Geschichten entsprachen José's bildhaftem Denken und Tun. Dazu passen auch José de Nèves Auftritte als einer der Heiligen Drei Könige und Dreihleierspieler. Die Tradition der Stanser Dreikönigssänger nahm vor vierzig Jahren, sinnvollerweise in der Melachere, dem Gasthaus Drei Könige, ihren Anfang. Drei «Weise», darunter José, beschlossen damals, am 6. Januar als Heilige Drei Könige heranzuziehen und mit dem Dreikönigslied gute Wünsche zum Jahresbeginn zu überbringen. José gestaltete von Anfang an das Liedblatt, das mit dem aktuellen Mondkalender versehen den Zuhörenden abgegeben wurde.

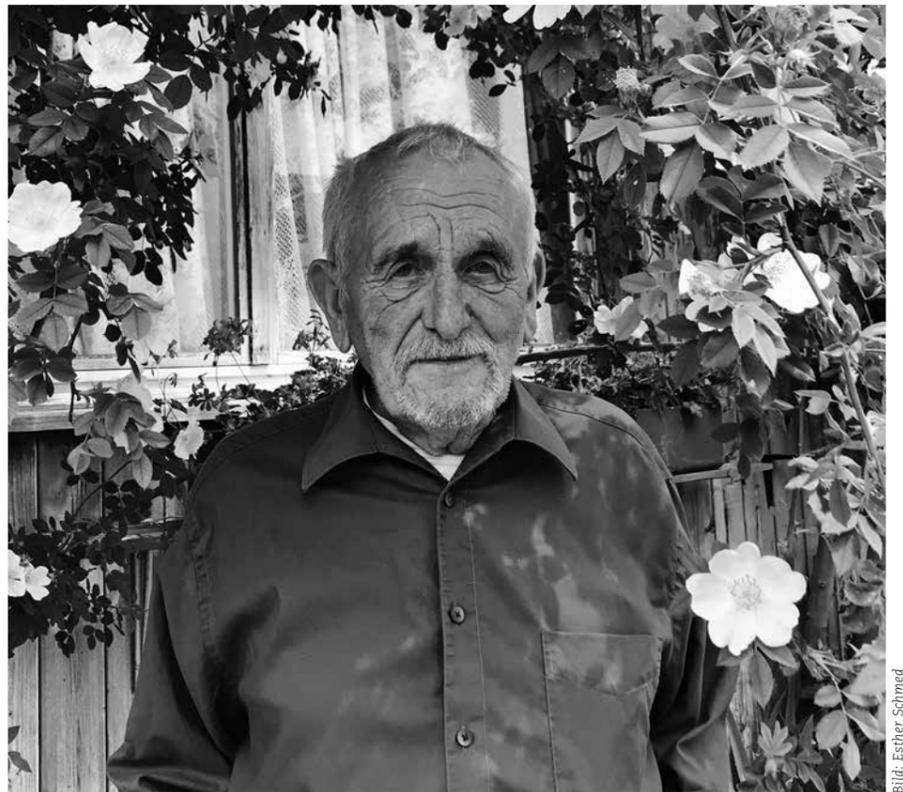
Er isch gschorbe. Schad um de Maa.

Vielen ist José de Nève ein Begriff als Geiggel am Stanser Samichlausumzug vom 5. Dezember. Die Kopfbedeckung der tanzenden und knicksenden Geldsammler, der sogenannte Geiggelschopf, ragt in die Höhe und endet in einer Schneckenform. José's Schopf, der jedes Jahr neu entstand, zeichnete sich durch die besonders überraschende und originelle Gestaltung aus.

Kein Wunder, dass der Kanton José's Geiggelschöpfe für die Sammlung des Nidwaldner Museums ankauft. Sie zeigen exemplarisch, wie bei José Kunst und Leben eine untrennbare Einheit bildeten. Kunst war für ihn nichts Statisches und Totes. Sie wurde immer wieder neu zum Leben erweckt und in Bewegung versetzt.

Dies führt zurück zum Kern und Ausgangspunkt von José de Nèves Wirken für die Öffentlichkeit. José war Glasmaler, und die Glasmalerei lebt von den Farbtönen und Formen der Antikglasscheiben, die im Licht ihre ganze Strahlkraft entwickeln. José formulierte es in einem Gespräch 1985 so: «Vor einer Glasmalerei kannst du meditieren, du kannst dich nicht sattsehen. Und wenn du Farbe gegen Farbe kombinierst und das Abgewogene erreichst, dann überdauert das, es hat eine Eigenschaft, die du gar nicht beherrschst, an die du dich lebenslang herantastest.»

Lieber José, deine lebenslange Suche nach dem Gültigen und Einmaligen ist nun zu Ende. Wir folgen dankbar deinen Spuren, die du uns grosszügig hinterlassen hast.



José de Nève, Künstler, Geiggel, Glasmaler und Urschmiedgässler.

IMPRESSUM NR. 110 (2/2020)

19. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 27. März 2020. Nummer 3/2020 erscheint am 30. April.

Mitarbeitende dieser Nummer:

Martin Mathis, Christian Hug, Beatrice Richard-Ruf, Erna Blättler, Matthias Rutz, Stephan Starkl, Martin Niederberger, Christian Hartmann, Sabine Graf, Urs Sibler, Esther Schmed.

Grafik: Die Waldstätter AG, St. Klara-Rain 1, Stans
Druck: Engelberger Druck AG Stans
Auflage: 5600 Exemplare
Redaktion: Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans redaktion@stans.nw.ch

Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.



Nina Laky
Redaktionsleiterin



Lukas Arnold
Kommissionspräsident



Daniel Abry
Redaktioneller Mitarbeiter



Peter Steiner
Redaktionssekretariat



Agatha Flury
Lektorat und Korrektorat

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

MÄRZ / APRIL 2020

Gemeindeverwaltung: Stansstadterstr. 18, Tel. 041 619 01 00, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, www.stans.ch.

Schuladministration: Tellenmattstr. 5, Tel. 041 619 02 00, info@schule-stans.ch, www.schule-stans.ch.

Zuzug: Innert 14 Tagen Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung unter Vorlage von Heimatschein, Familienbüchlein und einer Kopie der Krankenkassen-Versicherungspolice. Schulpflichtige Kinder sind bei der Schuladministration anzumelden. Wehrdienstpflichtige melden sich beim Kreiskommando, Tel. 058 467 56 13, Zivilschutzpflichtige beim Amt für Bevölkerungsschutz, Tel. 058 467 56 00; beide Ämter: Wilstr. 1, Oberdorf.

Wegzug: Abmeldung innert 14 Tagen bei der Gemeindeverwaltung, bei der Post und ggf. bei der Schuladministration. Wehrdienstpflichtige melden sich beim Kreiskommando und Zivilschutzpflichtige beim Amt für Bevölkerungsschutz ab (Adressen s. Abschnitt «Zuzug»).

Geburt: Geburten im Kantonsspital Nidwalden oder im Geburtshaus Stans werden dem Zivilstandsamt von den Verwaltungen gemeldet. Die Eltern bestätigen auf dem «Meldeschein für Namen» die vollständige Namens- und Vornamensführung des Kindes. Die nötigen Dokumente sind auf der Rückseite des Formulars aufgeführt. Hausgeburten sind innerhalb von 3 Tagen beim Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3, unter Vorlage der von der Hebamme ausgefüllten Geburtsanzeige zu melden. Ausländische Eltern informieren sich über zusätzliche Dokumente direkt beim Zivilstandsamt NW, Tel. 041 618 72 60.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Einen zu Hause eingetretenen Todesfall melden die Angehörigen unter Vorlage des ärztlichen Todesscheins und des Familienbüchleins beim Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3, Tel. 041 618 72 60. Bestattungsinstitut: Flury GmbH, Tottikonstr. 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabes: Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, Tel. 041 619 01 00. Für die kirchliche Bestattung sind die Pfarrämter zuständig. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen.

Arbeitslosigkeit: Anmeldung spätestens am 1. Tag der Arbeitslosigkeit bei der Gemeindeverwaltung unter Vorlage von Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis (ausländische Staatsangehörige: zusätzlich Ausländerausweis). Weitere Betreuung: Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Bahnhofstrasse 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Kindertagesbetreuung (Kita): Mo, Di, Do und Fr von 11.30 bis 18.00 Uhr geöffnet, Di zusätzlich Morgenbetreuung ab 7.30 Uhr. Ferienbetreuung (Fasnachts-, Oster- und Herbstferien). Weitere Informationen unter www.schule-stans.ch.

Kinder- und Erwachsenenschutz: Die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ist die Anlaufstelle für sämtliche Meldungen und Anträge im Kinder- und Erwachsenenschutz (Stansstadterstrasse 54, Tel. 041 618 76 40).

Persönliche und finanzielle Schwierigkeiten: Bei persönlichen, familiären oder finanziellen Problemen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kantonalen Sozialdienstes zur Verfügung (Engelbergstrasse 34, Tel. 041 618 75 50).

Polizei: Hauptsitz, zusammen mit dem Verkehrssicherheitszentrum: Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.



SMT 2020 – ZUM FÜNFUNDZWANZIGSTEN MAL.

DIENSTAG, 21. APRIL			FREITAG, 24. APRIL		
Lesung von Christian Hug: Plug-in	Kulturraum von Matt	17.30 Uhr	Kunstrundgang «100 Jahre GGW»	Haus Wyrsch	17.30 Uhr
Festivalsöffnung	Dorfplatz	18 Uhr	Performance Jan Galega Brönnimann	Haus Wyrsch	18.30 Uhr
Lankum	Kapuzinerkirche	19 Uhr	Stanser Wortmusik mit Max Christian Graeff	Winkelriedbar	18.45 Uhr
Cabinets	Dorfplatz	20/21.45 Uhr	Nkonsonkonson Star Band	Dorfplatz	20/21.45 Uhr
Ester Poly, AUL & Big Zis: Polydeuces Pollux	Kollegium St. Fidelis	20 Uhr	Erika Stucky: Stucky sings the Blues	Theater an der Mürig	20 Uhr
Bänz Oester & The Rainmakers	Chäslager	20.30 Uhr	Casper Clausen	Chäslager	20.30 Uhr
Helen Maier & The Folks	Länzgi-Bühne	21 Uhr	Battles	Kollegium St. Fidelis	21 Uhr
Rock'n'Roll with Jolly Roger	Zivilschutzanlage	21 Uhr	Finklings	Länzgi-Bühne	21 Uhr
Einführung in das Kapital	DZB – Raum für Spekulation	21 Uhr	Drum'n'Bass Friday – what else?	Zivilschutzanlage	21 Uhr
			Rich wie die 1 Prozent	DZB – Raum für Spekulation	21 Uhr
			Roland Bucher Noise Table	Unteres Beinhaus	22.30 Uhr
			Kackmusikk	Kollegium St. Fidelis	23 Uhr
MITTWOCH, 22. APRIL			SAMSTAG, 25. APRIL		
Dorfführung: «Wider das Vergessen – Frauenleben in Stans»	Kirchentreppe	17.30 Uhr	De Ärdbeerschorsch und d'Znüniiband (Kinderkonzert)	Chäslager	15 Uhr
«SMT Next Generation» Perfect Moment	Dorfplatz	18 Uhr	Filmvorführung: Gertrud Guyer Wyrsch «Wachsen und Durchdringen»	Kulturraum von Matt	15 Uhr
Performance Jan Galega Brönnimann	Haus Wyrsch	18.30 Uhr	Volksapéro: Danke für 25 Jahre SMT!	Dorfplatz	16 Uhr
Stanser Wortmusik mit Max Christian Graeff	Winkelriedbar	18.45 Uhr	Weidliband	Dorfplatz	17 Uhr
Kali Malone	Kapuzinerkirche	19 Uhr	Kunstrundgang «100 Jahre GGW»	Haus Wyrsch	17.30 Uhr
Tashi Dorji	Unteres Beinhaus	19 Uhr	Performance Jan Galega Brönnimann	Haus Wyrsch	18.30 Uhr
Siselabonga	Dorfplatz	20/21.45 Uhr	Stanser Wortmusik mit Max Christian Graeff	Winkelriedbar	18.45 Uhr
Andreas Gabriels Verändler	Kollegium St. Fidelis	20 Uhr	Fitzgerald & Rimini	lit.z Literaturhaus Zentralschweiz	19 Uhr
Mittwoch Musik Spezial: Famous October & Bircherix	Chäslager	20.30 Uhr	Pocket Rockets	Dorfplatz	20/21.45 Uhr
Roman Nowka's Hot 3 feat. Endo Anaconda	Theater an der Mürig	21 Uhr	L'Eclair	Chäslager	20.30 Uhr
SULP	Länzgi-Bühne	21 Uhr	Kummerbuben & Das Apokalypse-Orchester	Kollegium St. Fidelis	21 Uhr
Hip Hop & Funk	Zivilschutzanlage	21 Uhr	Oum	Theater an der Mürig	21 Uhr
Real wie Estate	DZB – Raum für Spekulation	21 Uhr	Söck	Länzgi-Bühne	21 Uhr
			Techno mit Harmlos	Zivilschutzanlage	21 Uhr
			Ab durch den Hedgefond	DZB – Raum für Spekulation	21 Uhr
			Eko Nori	Unteres Beinhaus	22.30 Uhr
			Le Fis	Kollegium St. Fidelis	23 Uhr
DONNERSTAG, 23. APRIL			SONNTAG, 26. APRIL		
Historische Dorfführung von Tourismus Stans	Kirchentreppe	17.30 Uhr	Lalitha & Nandini	Gnadenkapelle Niederrickenbach	16.30
«SMT Next Generation» Midnight Revolution	Dorfplatz	18 Uhr			
Performance Jan Galega Brönnimann	Haus Wyrsch	18.30 Uhr			
Stanser Wortmusik mit Max Christian Graeff	Winkelriedbar	18.45 Uhr			
Duo Flückiger-Räss	Auf dem Stanserhorn	19.30 Uhr			
Taraf de Caliu	Pfarrkirche	19 Uhr			
Yet No Yokai	Dorfplatz	20/21.45 Uhr			
Mayra Andrade	Kollegium St. Fidelis	20 Uhr			
Richard Dawson	Chäslager	20.30 Uhr			
Feigenwinter 3 & ARTE Quartett	Theater an der Mürig	21 Uhr			
Gläuffig	Länzgi-Bühne	21 Uhr			
90ies mit Soft Ice Soundsystem	Zivilschutzanlage	21 Uhr			
Dinero Caliente	DZB – Raum für Spekulation	21 Uhr			

je Di 19 Uhr, Chäslager

Voorigs

Kochen mit Überschüssen und gratis essen
Voorigs

bis 21. März, 20 Uhr, Theater an der Mürig Nochmals, Charley!

Eine aberwitzige Geschichte
Theatergesellschaft Stans

bis 26. April, Pestalozziareal Pumptrack

Spass für Skater, Scooter, Biker etc.
Schule Stans und Jugendarbeit Stans

Mi 4. März, 19.45 Uhr, Rosenberg miRa Tre – es knospt

Vertonte Gedichte und Anagramme
lit.z Literaturhaus Zentralschweiz

je Do 5. März/2. April, 19 Uhr, Restaurant Sterne

Lady's Time
Unverbindlicher Treff für Frauen
fmgstans

6. März – 2. August, Winkelriedhaus Annemarie von Matt – widerstehlich

Das Werk der Künstlerin neu beleuchtet
Nidwaldner Museum

Sa/So 7./8. März, 8 Uhr, Turmatt und Eichli Schüler-Handballturnier

Die 47. Ausgabe!
BSV Stans

Sa 7. März, 9/14 Uhr, Pfarreiheim Handlettering

Schrift-Gestaltungskurse
fmgstans

Sa 7. März, 20 Uhr, Chäslager Aus lauter Lebenslust

Chansonkabarett mit Judith Bach
Kulturhaus Chäslager

Mo 9. März, 19.30 Uhr, Kollegium Wie viel Denkmalpflege?

Podiumsgespräch
Historischer Verein Nidwalden

Sa 14. März, 10 Uhr, Pestalozziareal Pumptrack Day

Attraktionen rund um den Kurs
Schule Stans und Jugendarbeit

In Stans ins Kino!

Bitzstrasse 1c (beim «Länderpark»)
Programm: www.cinepark.ch/stans/
oder im «Unterwaldner / Amtsblatt»
und im «Nidwaldner Blitz»

Sa 14. März, 10 Uhr, Spritzenhaus Repair-Café

Reparieren statt Wegwerfen
natur & umwelt ob- nidwalden

Di 17. März, 18.30 Uhr, Engelbergstr. 34 Annemarie von Matt – widerstehlich

Führung durch den Nachlass
Kantonsbibliothek Nidwalden

Mi 18. März, 14 Uhr, Kernwald Waldnachmittag mit Lamas

Mit Tieren unterwegs
TaM – Treff aktiver Mütter

Mi 18. März, 20 Uhr, Chäslager Mateólíka feat. Elritschi

Musik ohne Zensur. Salud y Punk!
Kulturhaus Chäslager

Sa 21. März, 20 Uhr, Chäslager Ambäck

Flückiger, Gabriel, Huber – wow!
Kulturhaus Chäslager

Di 24. März, 19.45 Uhr, Kulturraum von Matt

Im Bart versteckte Geschichten
Lesung und Gespräch mit Hamed Abboud
lit.z Literaturhaus Zentralschweiz

Mi 25. März, 13.30 Uhr, Pfarreiheim Kinderkleider- und Spielwarenbörse

Annahme zum Verkauf am Vortag
fmgstans

27. März – 26. August, Winkelriedhaus Nidw. Klosterpioniere in Amerika

Ausstellung anlässlich «900 Jahre
Kloster Engelberg»
Nidwaldner Museum

Fr 27. März, 21 Uhr, Chäslager Chäslager Disco

Wieder mal das Leben feiern
Kulturhaus Chäslager

Sa 28. März, 8.30 Uhr, Pestalozziareal Swiss Middle-Earth SBG Open

T3-Turnier zum Herr der Ringe
Swiss Middle-Earth League

Sa 28. März, 9 Uhr, Gemeindeparkplatz WWF-Velobörse

WWF Unterwalden

Sa 28. März, 20 Uhr, Chäslager Kakós – Black Swan

Gut und Böses tanzt gegenläufig
Kulturhaus Chäslager

Do 2. April, 20 Uhr, Hotel Engel Genossengemeinde

GV der Korporationsbürger
Genossenkorporation Stans

Fr 3. April, 20 Uhr, Chäslager Duo Bottasso

Italienische Volksmusik rinnovata
Kulturhaus Chäslager

4. April – 1. Nov., Salzmagazin Heepä, Gigele, Gäitsche

Mundart in der Deutschschweiz
Nidwaldner Museum

Sa 4. April, 14 Uhr, Kollegiwald Osternestli-Suche

Im Wald dem Hasen folgend
TaM – Treff aktiver Mütter

Sa 4. April, 20 Uhr, Chäslager Buffpapier

Clownesk-groteske Revue
Kulturhaus Chäslager

bis So, 5. April, Gemeindehaus Kommunaler Urnengang

Baukredit Mettenweg und GR-Wahlen
Gemeinde Stans

So 5. April, 14.30 Uhr, Winkelriedhaus Sockenschlacht und Löwenzahn

Lesung, Mal-, Schreibmaschinenwerkstatt
Nidwaldner Museum & lit.z

Mi 15. April, 8.30 Uhr, Dorfkreis Frühlings-Markt

Eintages-Warenhaus open air
Gemeinde Stans

21.–26. April, diverse Lokale Stanser Musiktage SMT

Detailprogramm obenstehend!
Stanser Musiktage

Do 23. April, 9 Uhr, Rosenberg Sagen erfinden

Schreibworkshop mit Katja Alves
lit.z Literaturhaus Zentralschweiz

Fr 24. April, 19.30 Uhr, Pfarreiheim Lottomatch

Spielen zugunsten des Lehrlingshauses
Haus für Lehrlinge

Entsorgungsagenda

Grüngutsammlung

11./25. März
08./22. April

Papiersammlung

21. April

Auf www.stans.ch finden Sie weitere Details. Melden Sie dort Ihre eigenen Veranstaltungen. Herzlichen Dank!